

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

WEEKLY UPDATE



Liebe Leserinnen und Leser,

intensive Bemühungen haben Früchte getragen. Das in dieser Woche beschlossene Gesetz für die nationale Umsetzung der Clean Vehicles Directive enthält aus Sicht der Busbranche eine Reihe sehr wichtiger Punkte. Dennoch bleibt: Die anlaufende Antriebswende wird für Busunternehmen gewaltige Herausforderungen bringen - und eine Gefahr, vor der unsere stellvertretende bdo-Hauptgeschäftsführerin Anja Ludwig warnt. "Wir dürfen trotz Antriebswende jetzt nicht den dringend benötigten Ausbau des ÖPNV-Angebots aus den Augen verlieren."



Busreisen wieder erlauben.

"Schluss mit einseitigen Branchenverboten und unnötigen Einschränkungen." Mit diesem Plädoyer ging der bdo am Dienstag in die Öffentlichkeit. "Angesichts sinkender Infektionszahlen und einer deutlich beschleunigten Impfkampagne ist es dringend geboten, das Verbot von Reisebusfahrten zu beenden." Gleichzeitig haben wir uns dafür ausgesprochen, dass Geimpfte, Genesene und Getestete wieder normale Freiheiten wahrnehmen können. Die Politik in Bund und Ländern soll dafür schnell die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen einheitlich schaffen.

[Zur PM](#)

Bayern geht als Vorbild voran.

"Nach über einem halben Jahr Stillstand gibt es für die Busreiseunternehmen in Bayern endlich eine Perspektive. Ab den Pfingstferien am 21. Mai sollen Busreisen und Mietomnibusverkehre zu touristischen Zwecken in Städten und Landkreisen mit einer stabilen 7-Tage-Inzidenz unter 100 wieder erlaubt werden." So konnte in dieser Woche der bayerische Landesverband LBO informieren. Und auch Niedersachsen eröffnet der Branche Perspektiven. Das muss Vorbild für bundesweite Schritte sein.



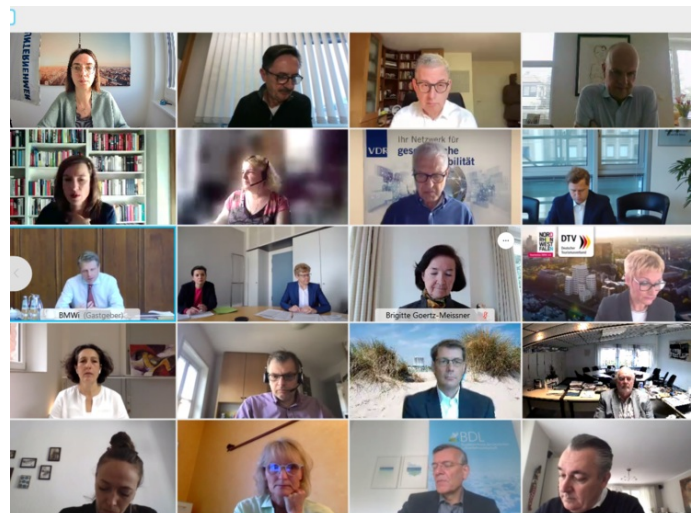


Die CVD kommt nach Deutschland.

Die langen Anstrengungen für eine praxisgerechte Umsetzung der EU-Vorgaben zur Beschaffung sauberer Fahrzeuge haben sich gelohnt. Wir freuen uns – bei allen enormen Herausforderungen, die die CVD für die Busunternehmen mit sich bringt –, dass einige Punkte im Sinne der Branche geklärt werden konnten. Die Bundesländer können Branchenvereinbarungen zur Erfüllung der vorgegebenen Mindestquoten schließen. Synthetische Kraftstoffe dürfen verwendet werden. Und Überlandbusse sind vom Anwendungsbereich ausgenommen. Die CVD ist ein Schritt in die richtige Richtung für das Erreichen der Klimaziele. Der größere Hebel ist und bleibt der massive Angebotsausbau im ÖPNV.

Klare Worte an Staatssekretär Bareiß.

Am Donnerstag lud der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, Thomas Bareiß, den bdo wieder einmal zum Gespräch. Als Teil des Tourismusbeirats brachte Präsident Karl Hülsmann dabei die brennenden Themen der Busunternehmen vor. Er forderte klare Regeln und Perspektiven für den Restart sowie zielgenaue Hilfen für die Reisebusbranche. Denn: Kein anderer Wirtschaftszweig wurde so früh, so langanhaltend und so umfassend von der Corona-Krise belastet. Gleichzeitig sind viele Mischbetriebe mit Standbeinen im ÖPNV trotzdem von Hilfen ausgeschlossen. Ein Unding.

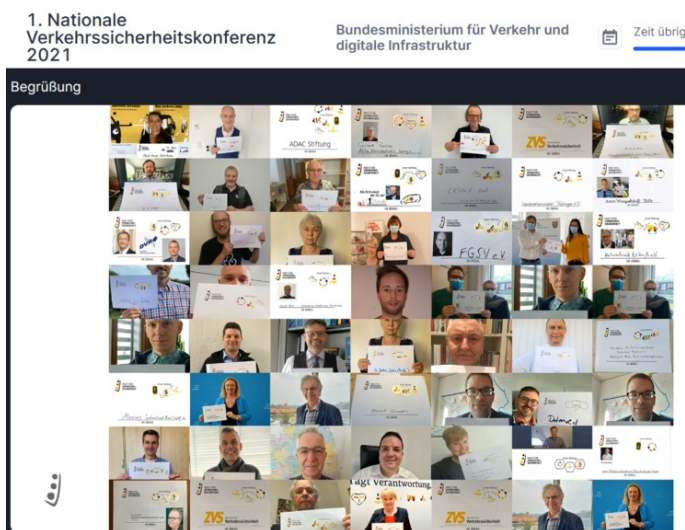
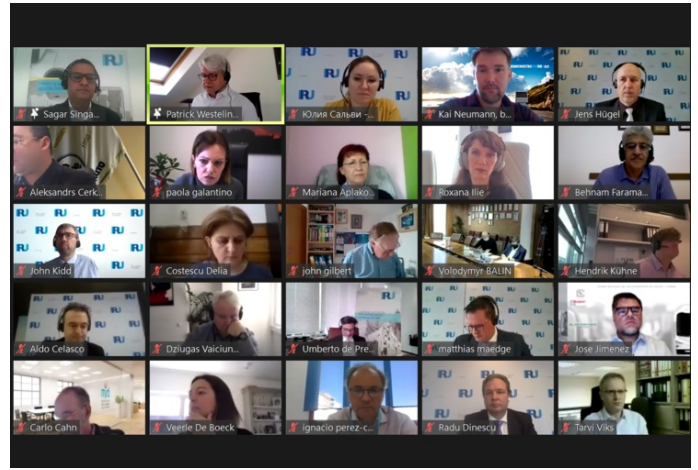


Für den Bus im modernen Mix.

Es ist auf Bundesebene das zentrale Experten-Gremium für die Entwicklung von Konzepten für die Zukunft der Mobilität. Die gleichnamige Plattform tagte in dieser Woche wieder mit Beteiligung des bdo. Als Stimme des Mittelstands war bdo-Referent Kai Neumann am Montag in der Fokusgruppe zum Thema „Multimodale Mobilität“ aktiv. Dort setzte er sich insbesondere dafür ein, dass Busunternehmen bei der Digitalisierung finanziell unterstützt werden.

Woche im Zeichen der IRU.

Der bdo ist nicht nur in Deutschland für die Bus-Unternehmen aktiv, sondern gestaltet auch die internationale Arbeit des Gewerbes in Brüssel und Genf maßgeblich mit. Christiane Leonard vertrat am Mittwoch erst die Interessen der Branche im Leitungsgremium der International Road Transport Union (IRU), dann am Donnerstag in der Runde der Busverbände und am Freitag in der General-Versammlung der IRU. Im Fokus stand die Dekarbonisierung des Verkehrs. Für den Bus gilt aber, dass er auch mit Verbrennungsmotor nachhaltige Mobilität wie kaum ein anders Verkehrsmittel bietet.



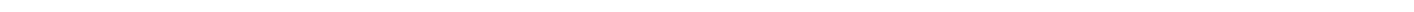
Nationale Verkehrssicherheitskonferenz.

Die „Vision Zero“ schaffen wir nur gemeinsam - und auch nur, wenn den Worten nun auch Taten folgen. Dies ist die Quintessenz der 1. Nationalen Verkehrssicherheitskonferenz, die in dieser Woche stattfand. Unter dem Motto „Sichere Mobilität – Jeder trägt Verantwortung, Alle machen mit“ erfolgte der Startschuss für die Umsetzung des „Paktes für Verkehrssicherheit“. Für die privaten Busunternehmen ist Verkehrssicherheitsarbeit Teil ihrer DNA; sie engagieren sich tagtäglich für die sichere Beförderung ihrer kleinen und großen Fahrgäste in Stadt und Land.



Zahl der Woche: 65 Prozent.

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts hatte es notwendig gemacht. Die Bundesregierung hat nun ihre überarbeiteten Klimaziele vorgestellt. Bis 2030 soll dabei im Vergleich zu 1990 nun eine Treibhausgasreduktion um 65 Prozent erreicht werden. Zuletzt hatte man noch 55 Prozent angestrebt. Deutschland soll zudem schon bis 2045 statt 2050 klimaneutral werden. Beide Werte zeigen: Wir müssen uns beeilen, um Veränderungen zu erreichen. Dieses Tempo gibt es im Verkehrssektor nur mit dem Bus.





ÖPNV-Rettungsschirm endlich verlängert.
Am Ende waren alle dafür. Nach langen Gesprächen zwischen Bund und Ländern über die genaue Ausgestaltung ist die Fortsetzung des ÖPNV-Rettungsschirms für das Jahr 2021 nun auf den Weg gebracht. Die Corona-bedingten Einnahmeausfälle bei Bus und Bahn werden ausgeglichen - damit die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger gesichert bleibt und der Klimaschutz im Verkehrssektor nicht gefährdet wird. Die Vorleistungen der Verkehrsunternehmen werden damit anerkannt. Wir finden: Es ist ein Schritt ohne Alternativen.

Die Jahresressourcen sind verbraucht.

Schon am 5. Mai war es in Deutschland soweit. Die natürlichen Ressourcen, die für eine über Generationen hinweg für eine nachhaltige Lebensweise für das Jahr 2021 zur Verfügung standen, wurden restlos aufgebraucht. Ein entscheidender Faktor dabei: Der Verkehrssektor mit seinen Emissionen. Aus Sicht der Busbranche muss wieder einmal daran erinnert werden: Ein schneller Wandel der Mobilität ist dringend geboten. Der Bus nimmt dafür eine Schlüsselrolle ein.



bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Interessenkonflikt beim Reisesicherungsfonds?

Der Reisesicherungsfonds bleibt eine Problembaustelle - nicht nur, weil er zur Unzeit kommt. Auch die Gestaltung bleibt umstritten, wie das Handelsblatt zeigt: "Auch zu den vier voraussichtlichen Gesellschaftern des Reisesicherungsfonds, der als GmbH geführt werden soll, gibt es kritische Stimmen. So haben die Verbände DRV, VIR, der Mittelstandsverband ASR und die Bustouristikorganisation RDA beim Bundesjustizministerium beantragt, den Fonds gemeinsam zu managen. Doch Branchenexperten, darunter der Reisebüroverband VUSR und der Grünen-Abgeordnete Markus Tressel, Mitglied im Tourismusausschuss des Bundestags, warnen vor einem Interessenkonflikt."

Handelsblatt (+)

"Jetzt ist Italien bereit, die Welt wieder willkommen zu heißen."

Mit einem eigenen „grünen Pass“ öffnet sich Italien bereits im Mai wieder für Reisende. So wird die Zeit bis zu einer europäischen Lösung für ein Impfdokument überbrückt. Das Beispiel zeigt aber auch: Es muss geimpften und genesenen Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland möglich gemacht werden, die Reisefreiheit im Bus wieder in Anspruch zu nehmen.

FAZ



bdo-Politik-Forum zum Tag der Daseinsvorsorge.

Am 15. Juni 2021.

Von 9:30 bis 12:30 Uhr .

BUS2BUS 2022.

27. und 28. April 2022

Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



Mercedes-Benz

MAN

KRAVAG



NEOPLAN

Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#) | [Abo kündigen](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org